

Teilstrategie Urbane Logistik – Finanzierungsbeschluss über eine kostenneutrale Aufstockung des finanziellen Rahmens im EU Projekt metaCCAZE zum Betrieb eines innovativen Radlogistik-Hubs

Produkt 43512300 Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung

Beschluss über die Finanzierung für die Jahre 2025 – 2027

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15894

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 19.03.2025 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zum beiliegenden Beschluss

Anlass	Das Mobilitätsreferat (MOR) hat gemäß bestehender Beschlusslage den Auftrag, die Radlogistik in München zu fördern und den erfolgreichen Piloten „Radlogistik-Hub Viehhof“ in Zusammenarbeit mit den (Rad)Logistikunternehmen an weiteren Standorten zu skalieren. Zu diesem Zweck sollen für die Radlogistik geeignete Immobilien durch das MOR angemietet, erschlossen und an Logistikunternehmen untervermietet werden. Relevante Beschlüsse: <ul style="list-style-type: none">• Beteiligung des MOR am geförderten Innovationsprojekt metaCCAZE der Europäischen Union (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10880 vom 20.12.2023): im Projekt stehen Mittel i.H.v. 400.000€ zur Anmietung und zum Betrieb von ein bis zwei Radlogistik-Hubs zur Verfügung• Beschluss „Teilstrategie Wirtschaftsverkehr – Urbane Logistik“ (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08014) vom 01.02.2023: Beauftragung des MOR, die Radlogistik in München durch die Erschließung und den Betrieb geeigneter Hubs in Zusammenarbeit mit den Logistikunternehmen zu fördern.
---------------	--

Inhalt	Die Beschlussvorlage stellt eine für den städtischen Haushalt kostenneutrale Aufstockung des für die Anmietung von Radlogistik-Hubs genehmigten Budgets des EU Projekts metaCCAZE vor. Die Aufstockung des Budgets wird empfohlen, da die Nachfrage seitens der Logistikunternehmen die mit dem aktuellen Budget anmietbare Fläche übersteigt. Die Aufstockung des Budgets zur Anmietung zusätzlicher Flächen wird vertraglich gesichert durch die Mieteinnahmen gedeckt.
Gesamtkosten / Gesamterlöse	Die Kosten der Aufstockung betragen bis zu 1.400.000 € von 2025 bis 2027.
Klimaprüfung	Eine Klimaschutzrelevanz ist gegeben: Ja, positiv (emissionsfreier Wirtschaftsverkehr) Projekte zur Mobilitätswende, u.a. mit Ziel der CO2-Einsparung und Steigerung der Flächeneffizienz.
Entscheidungsvorschlag	Der Stadtrat stimmt der kostenneutralen Aufstockung des Budgets für die Anmietung einer geeigneten Logistikimmobilie durch das MOR zu, unter der Bedingung, dass die das Projektbudget von metaCCAZE übersteigenden Kosten vollumfänglich durch die Mieteinnahmen gedeckt sind. Der Stadtrat stimmt der Finanzierung des Projekts durch Fördermittel und Mittel aus dem Referatsbudget des MOR zu.
Gesucht werden kann im RIS auch unter	Innovation, Förderprojekte, Radlogistik, Mobilität, Wirtschaftsverkehr
Ortsangabe	-

Teilstrategie Urbane Logistik – Finanzierungsbeschluss über eine kostenneutrale Aufstockung des finanziellen Rahmens im EU Projekt metaCCAZE zum Betrieb eines innovativen Radlogistik-Hubs

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 15894

2 Anlagen

Beschluss des Mobilitätsausschusses vom 19.03.2025 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Ausgangslage

Im Beschluss „Mobilitätsstrategie 2035 – Einstieg in die Teilstrategie Wirtschaftsverkehr – Urbane Logistik“ der Vollversammlung des Stadtrats vom 01.02.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 08014) wurde die Förderung der Radlogistik als essenzieller Bestandteil einer Strategie für eine klimaschonendere und stadtverträglichere Ver- und Entsorgung der Stadt auf der letzten Meile beschrieben. Im August 2023 wurde bereits ein erster Radlogistik-Hub auf dem Gelände des Viehhofs eröffnet.

Das Geschäftsmodell Radlogistik hat sich insbesondere im Bereich innerhalb des Mittleren Rings bewährt, sowohl für die Unternehmen als auch für die Stadt. So sparen Logistikunternehmen nach eigenen Aussagen bis zu 30% Zeit auf der sogenannten „letzten Meile“ der Zustellung, da Parkplatzsuche und Stauzeiten entfallen. Gleichzeitig entlastet die Radlogistik die nach wie vor knapp bemessenen Lieferzonen im Innenstadtbereich, so dass mehr Platz z.B. für das Handwerk verbleibt. In den ersten neun Monaten des Betriebs am Viehhof konnten so insgesamt 9.000 Stunden Standzeiten im öffentlichen Raum reduziert werden.

Aus oben genannten Gründen möchten auch immer mehr große Logistikunternehmen die Zustellung per Lastenrad im Gebiet innerhalb des Mittleren Rings signifikant ausbauen. Es gestaltet sich jedoch nach wie vor schwierig für Einzelunternehmen, geeignete Flächen (insb. hinsichtlich Innenstadtlage, geeigneter Größe, Verfügbarkeit von Sozial- und Aufenthaltsräumen sowie Werkstattflächen) zu identifizieren und zu finanzieren. Die Einmietung in eine größere Logistikkimmobilie (1.500-2.500 m²), in der Verkehrswege, Anfahrtsrampen, Sozialräume etc. gemeinschaftlich genutzt werden können, bietet den Logistikun-

ternehmen aufgrund der Skalierungseffekte die Möglichkeit, sich mit eigenen Mitteln Radlogistikflächen in der Münchner Innenstadt leisten zu können. Gleichzeitig können sich relevante Serviceunternehmen wie z.B. Werkstattpartner in die Fläche einmieten. Auch Showroom-Flächen mit Möglichkeit zur Probefahrt werden regelmäßig von den Lastenradherstellern angefragt und können in das Gesamtangebot integriert werden.

Ein anbieterintegrierter Radlogistik-Hub mit zusätzlichen Serviceangeboten bietet mittel- bis langfristig die Chance, die Radlogistik in München in wirtschaftlich eigenständiger Form, d.h. ohne die Notwendigkeit von Fördergeldern, signifikant zu skalieren. Aktuell ist aber noch kein (Logistik)Unternehmen bereit bzw. finanziell in der Lage, als Hauptmieter*in aufzutreten und das finanzielle Risiko von unvermieteten Flächen zu tragen.

Hier sollte die Kommune eine (temporäre) Marktlücke füllen, um die Wirtschaft beim Aufbau eines stadtweiten Netzwerks an Radlogistik-Umschlagplätzen zu unterstützen. Zu diesem Zweck wurden seitens des Mobilitätsreferats EU-Fördergelder zur Skalierung bzw. Erweiterung des erfolgreichen Piloten am Viehhof eingeworben (Projekt metaCCAZE - Flexibly adapted MetalInnovations, use cases, collaborative business and governance models to accelerate deployment of smart and shared Zero Emission mobility for passengers and freight).

Mit der Beschlussvorlage „Förderprojekte im Mobilitätsreferat – Darstellung der Finanzierung“ vom 20.12.2023 (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 10880) erfolgte die grundsätzliche Information des Stadtrats der Landeshauptstadt München zur Durchführung und Finanzierung aktueller und beantragter drittmittelgeförderter Innovationsprojekte im Mobilitätsreferat der Jahre 2025 - 2029. Im Finanzteil wurde der grundlegende Finanzbedarf sowie die Finanzierung dieser Projekte aus Fördermitteln und Referatsbudget dargestellt, insbesondere für das EU Projekt metaCCAZE (vgl. auch Anlage 1). Zudem wurde dargestellt, dass sich für die Finanzierung des Projekts aus Fördermitteln keine nachteiligen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben.

Durch die Fördermittel des Projekts metaCCAZE soll ein zweiter anbieterintegrierter Radlogistik-Hub in Ergänzung zum erfolgreichen ersten Standort am Viehhof eröffnet werden. Im Rahmen der Akquise von Mietimmobilien hat sich herausgestellt, dass die Nachfrage seitens der Logistikunternehmen nach Flächen in einem entsprechenden Hub größer ist als ursprünglich angenommen (der Bedarf wurde ursprünglich auf ca. 800m² geschätzt, die aktuelle Nachfrage, für die Absichtserklärungen vorliegen, liegt bei ca. 2.200m²). Darüber hinaus sind die Logistikunternehmen auch bereit, die marktüblichen Mieten plus Nebenkosten zu bezahlen.

Die hohe Nachfrage nach Flächen für die Radlogistik begründet sich unter anderem darin, dass mehrere international aktive Unternehmen ihre Radlogistikaktivitäten mittlerweile bewusst auf München fokussieren, da sich die Förderung der Radlogistik bereits innerhalb der Verwaltung etabliert hat.

In der vorliegenden Beschlussvorlage wird dargestellt, wie eine Aufstockung der bereits im Projekt metaCCAZE genehmigten Flächenanmietung über die Projektlaufzeit (2025-2027) für den städtischen Haushalt kostenneutral erreicht werden kann. Die zusätzlichen Kosten werden hierbei durch vertraglich über die Projektlaufzeit zugesicherte Mieteinnahmen der Logistikunternehmen als Untermieter*innen gedeckt.

Mit der Anmietung einer größeren Fläche kann die Radlogistik in München signifikant skaliert werden und einen spürbaren Beitrag zur klimafreundlichen und flächeneffizienten Belieferung von Gewerbe und Privathaushalten leisten – ein Projekt mit deutschlandweitem Leuchtturmcharakter. Ziel ist es, bis zum Projektende von metaCCAZE im Dezember 2027 ein sich finanziell selbsttragendes Radlogistik-Geschäftsmodell ohne finanzielle Beteiligung der LHM, z.B. durch Gründung einer Betreibergesellschaft der Radlogistik-Unternehmen, als Grundlage für weitere Hub-Standorte zu etablieren.

2. Darstellung der Finanzierung über das Förderprojekt sowie der Aufstockung des Budgets

Im Folgenden wird zuerst beschrieben, in welcher Form die Fördergelder des EU-Projekts metaCCAZE eingesetzt werden. Im zweiten Schritt wird die Finanzierung der geplanten, für den städtischen Haushalt kostenneutralen Aufstockung des Projektbudgets beschrieben.

Die Projektbeschreibung in Anlage 1 enthält das Förderprogramm, die Projektpartner*innen, das Gesamtvolumen des Projekts und die jeweilige Förderung des Mobilitätsreferats inkl. des Personalbedarfs, die Projektziele und -inhalte sowie den Nutzen.

Im Projekt metaCCAZE stehen für die Anmietung, die Einrichtung und den Betrieb eines anbieterintegrierten Radlogistik-Hubs insgesamt 400.000€ zur Verfügung. Damit kann bei aktueller Marktlage eine Fläche von ca. 800m² bis zum Projektende 31.12.2027 angemietet und an Logistikunternehmen und Servicepartner untervermietet werden.

In diesem Zusammenhang ist es wichtig anzumerken, dass die Untervermietung – trotz der Verfügbarkeit von Fördergeldern – zu Marktpreisen erfolgen soll. D.h. die Mietkosten und Nebenkosten für die vermieteten Flächen werden 1:1 an die Untermieter*innen durchgereicht. Dies ist zum einen wichtig, um den Standort am Viehhof, der sich im Betrieb durch die Mieteinnahmen selbst trägt, nicht wirtschaftlich zu schädigen. Zum anderen ist es Ziel im Projekt metaCCAZE, den langfristigen Betrieb des Hubs auch über das Projektende hinaus nachhaltig sicherzustellen. In diesem Sinne stehen die Fördermittel als „finanzielle Absicherung“ für den Fall, dass Teilflächen (oder im Extremfall die gesamte Fläche) nicht untervermietet werden können, zur Verfügung.

Diese Planungs-Unsicherheiten ergeben sich daraus, dass es im freien Markt nicht möglich ist, von allen Untermieter*innen gleichzeitig rechtsverbindlich unterschriebene Mietverträge zu bekommen (bei kleinen Firmen geht es schnell, internationale Firmen haben einen Vorlauf von mindestens 4-8 Wochen). Gleichzeitig muss im Münchner Immobilienmarkt schnell „zugeschlagen“ werden, wenn eine geeignete Immobilie verfügbar ist (vgl. unten beschriebenes Fallbeispiel). Diese finanzielle Unsicherheit kann mit den metaCCAZE Projektmitteln „abgedeckt“ werden.

Im Fall einer Vollvermietung hingegen würden die Fördermittel nicht im vollen Umfang benötigt werden, sondern könnten für weitere Anmietungen bzw. zur Umsetzung von Pilotprojekten wie die Erprobung von Lastenfahrrädern für Handwerks- und Pflegebetriebe oder die Einrichtung eines Showrooms für die Radlogistik eingesetzt werden.

In der Praxis hat sich die Suche nach geeigneten Logistik-Immobilien mit einer Größe von bis zu 1.000 m² innerhalb des Mittleren Rings als große Herausforderung erwiesen. Im Juli 2024 wurde eine ideale Immobilie in der Nähe des Großmarkts auf dem freien Markt angeboten. Diese wurde mit 2.900m² auf den ersten Blick – wenn auch optimal in Hinsicht auf Lage und Ausstattung – als finanziell nicht realisierbar eingestuft. Dennoch wurden diverse Besichtigungen mit bestehenden und potenziellen Radlogistikunternehmen durchgeführt. Im Ergebnis hat sich gezeigt, dass seitens der Logistikunternehmen Interesse an bis zu 2.200 m² Mietfläche (= ca. 75%) besteht, die Unternehmen bereit sind, dafür alle entstehenden Kosten (Miete, Nebenkosten, Wartung, Instandhaltung, Hausmeister) zu übernehmen, und die Bereitschaft besteht, Mietverträge bis zum Ende der Projektlaufzeit 31.12.2027 zu unterschreiben. Eine Anmietung der Fläche wäre somit durch den Einsatz der metaCCAZE-Gelder für den städtischen Haushalt kostenneutral möglich gewesen.

Leider wurde die Immobilie kurz vor Abschluss der Abstimmungen anderweitig vermietet. Die Gruppe der Interessenten hat jedoch nach wie vor starkes Interesse, das Projekt an einem anderen Standort durchzuführen. Vor diesem Hintergrund und dem zahlreichen Interesse an einem Radlogistik-Hub seitens der Unternehmen soll die Suche auf größere Immobilien mit einer Fläche von bis 2.500 m² ausgeweitet werden. Aktuell werden verschiedene Immobilien bewertet.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass bei Verfügbarkeit eines geeigneten Objekts auch schnell gehandelt werden muss. Aus diesem Grund wird in dieser Beschlussvorlage eine objektunabhängige Genehmigung der Aufstockung des metaCCAZE Projektbudgets vorgeschlagen, unter der Bedingung, dass eine Finanzierung für die LHM kostenneutral erfolgen kann. Als Budgetobergrenze für die Anmietung wird ein Betrag von 1.800.000€ vorgeschlagen, d.h. es wird eine Aufstockung von 1.400.000€ beantragt (400.000€ wurden bereits über den Beschluss zum Projekt metaCCAZE genehmigt).

3. Personalbedarf

Für die vorgeschlagene Ausweitung des Projekts sind keine weiteren Personalressourcen erforderlich. Die Arbeiten werden vollumfänglich von der bereits für das Projekt metaCCAZE eingerichteten und besetzten Stelle durchgeführt.

4. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

Die dargestellte Maßnahme hat folgende finanzielle Auswirkungen:

4.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der Laufende Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten			1.400.000 € von 2025 bis 2027
davon:			
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11)*			1.400.000 €
- Flächenanmietung für Radlogistik-Hub IA 63xxxxxxx			200.000 € in 2025 600.000 € jährlich 2026 und 2027
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente (VZÄ)			

Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerungsumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden.

* ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

4.2 Erlöse bzw. Einsparungen im Bereich der Laufende Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe der zahlungswirksamen Erlöse			1.400.000, € von 2025 bis 2027
davon:			
Privatrechtliche Leistungsentgelte (Zeile 5)			1.400.000 €
- Mieteinnahmen Radlogistik-Hub IA 63xxxxxxx			400.000 € in 2025 500.000 € jährlich 2026 und 2027

4.3 Finanzierung und Umsetzung im Haushalt

Die Finanzierung der Aufstockung des Budgets für die Anmietung und den Betrieb eines Radlogistik-Hubs i.H.v. 1.400.000€ erfolgt zu 100 % durch vertraglich zugesicherte Mieteinnahmen (Mietverträge werden zeitnah nach positiver Beschlussfassung und bis Ende 2027 abgeschlossen).

Wie oben dargestellt stehen für die Umsetzung und den Betrieb des Radlogistik-Hubs bereits durch den Stadtrat genehmigte Fördermittel aus dem EU-Projekt metaCCAZE in Höhe von 400.000€ zur Verfügung. Diese Mittel werden dafür verwendet, eventuelle Fehlbeiträge z.B. aus temporären Mietausfällen insbesondere in der Hochlaufphase auszugleichen. Im Fall von beispielhaften maximalen Gesamtkosten i.H.v. 1.800.000€ von 2025 – 2027 wären somit Mietverträge über 78% der Gesamtfläche notwendig, um seitens des Mobilitätsreferats die Anmietung kostenneutral durchführen zu können.

Es ergeben sich damit keine nachteiligen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt über bereits bewilligte Mittel hinaus.

Die zusätzlich benötigten Auszahlungsmittel (befristet 1.400.000€ für die Jahre 2025-2027) sollen nach positiver Beschlussfassung in die jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren aufgenommen werden.

Die Erlöse (befristet 1.400.000€ für die Jahre 2025-2027) sollen nach positiver Beschlussfassung in die jeweiligen Haushaltsplanaufstellungsverfahren aufgenommen werden.

Das Produktkostenbudget für das Produkt Strategie, Bezirksmanagement und Projektentwicklung (Produktziffer P43512300) erhöht sich entsprechend.

Über die Finanzierung muss sofort entschieden werden, da aufgrund der Flächenknappheit in zentraler Lage die Anmietung einer angebotenen Fläche schnellstmöglich erfolgen muss, um geeignete Immobilien nicht erneut an Mitbewerber*innen im freien Immobilienmarkt zu verlieren und damit das EU-Projekt zu gefährden.

Die beantragten erforderlichen Mittel sind dringlich, unabweisbar und unplanbar. Die genaue Aufgabenausweitung war zum Zeitpunkt der Anmeldungen zum Eckdatenbeschluss noch nicht bekannt.

5. Klimaprüfung

Ist Klimaschutzrelevanz gegeben: Ja, positiv

Im Rahmen der stadtweiten Abstimmung zum Projekt metaCCAZE war das RKU eingebunden.

Alle Projekte zielen gemäß der Mobilitätsstrategie 2035 auf eine klimaschonendere, stadtverträglichere und flächeneffizientere Abwicklung der urbanen Logistik ab. Durch die Verringerung und Elektrifizierung des mit Verbrennungsmotoren motorisierten Lieferverkehrs können Emissionen, die zur globalen Erwärmung beitragen, reduziert werden, insbesondere in Innenstadtbereichen und Wohngebieten. Darüber hinaus werden durch die Förderung des Wirtschaftsverkehrs per Lastenrad auch die 3L-Zonen (Flächen für Laden, Liefern und Leisten) entlastet und Parkvorgänge in zweiter Reihe reduziert. Dies trägt zur Steigerung der Klimaresilienz und zur Verbesserung der Luftqualität bei.

6. Abstimmung mit den Querschnitts- und Fachreferaten

Die Stadtkämmerei erhebt in Ihrer Stellungnahme vom 21.02.2025 Einwände zur Beschlussvorlage (siehe Anlage 2). Primär wird die Frage gestellt, warum ein freiwilliges Projekt in Zeiten mit schwieriger Haushaltslage ausgeweitet werden soll.

Das Mobilitätsreferat nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Seitens der Logistikunternehmen wird schon seit Jahren um Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Logistikimmobilien zur Skalierung der Radlogistik gebeten. Wie in der Beschlussvorlage beschrieben, ist es für einzelne Unternehmen wirtschaftlich schwer finanzierbar, als alleiniger Mieter aufzutreten. Geteilt genutzte Immobilien in geeigneter Größe bieten die Chance, Radlogistik zu realen Marktpreisen im großen Stil in München einzuführen.

Aktuell liegen seitens mehrerer großer Logistikunternehmen Absichtserklärungen vor, Flächen im Bereich von 250 bis 800m² in einer geeigneten Immobilie anzumieten. Damit könnten große Bereiche der Stadt von den negativen Auswirkungen des Logistikverkehrs (Parkvorgänge in zweiter Reihe, Stau, hoher Parkdruck auf Lieferzonen) entlastet werden. Gleichzeitig wäre München deutschlandweit Vorreiterstadt im Bereich der professionell organisierten Lastenradlogistik.

In der Zwischenzeit konnte eine geeignete, sehr attraktive Immobilie auf dem Areal der Paketposthalle gesichert werden – entsprechende Verträge mit dem Vermieter sowie den Radlogistikern könnten unmittelbar nach Beschlussfassung geschlossen werden. Wie in der Beschlussvorlage beschrieben ist die Anmietung aufgrund der Verfügbarkeit von EU-Fördergeldern, kombiniert mit den Mieteinnahmen, die bis vertraglich bis Ende der Projektlaufzeit abgesichert werden, für die LHM zu 100% kostenneutral über die Projektlaufzeit realisierbar.

Im Fall einer negativen Beschlussfassung könnte das Projekt aufgrund der EU-Fördergelder zwar trotzdem für einen begrenzten Zeitraum in stark reduziertem Umfang initiiert werden – allerdings ohne die großen Logistikfirmen als Partner, da diese an langfristigen Mietverträgen und großen Flächen interessiert sind. Der Leuchtturmcharakter, für den aktuell großes Potenzial besteht, könnte nicht realisiert werden.

Anhörung des Bezirksausschusses

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferenten des Mobilitätsreferats, Herr Stadtrat Andreas Schuster, und der Verwaltungsbeirat, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

Ich beantrage Folgendes:

1. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, das Budget zur Anmietung einer geeigneten Logistik um 1.400.000€ auf 1.800.000€ aufzustocken, sofern die entstehenden Mehrkosten über die Projektlaufzeit 2025 bis 2027 vertraglich abgesichert durch entsprechende Einnahmen gedeckt werden können.
2. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die entsprechenden Mietverträge i. H. v. bis zu 1.800.000 € abzuschließen.
3. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel i. H. v. bis zu 1.400.000 € für die Jahre 2025 bis 2027 im Rahmen der jeweiligen Haus-

haltsplanaufstellung anzumelden.

Das Produktkostenbudget erhöht sich entsprechend, davon ist der gesamte Betrag zahlungswirksam (Produktauszahlungsbudget).

4. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit und Nichtplanbarkeit im Vortrag wird zugestimmt.
5. Das Mobilitätsreferat wird beauftragt, die Erlöse i. H. v. bis zu 1.400.000 € für die Jahre 2025 bis 2027 im Rahmen der jeweiligen Haushaltsplanaufstellung anzumelden.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in

Georg Dunkel
Berufsmäßiger Stadtrat

IV. Abdruck von I. mit III.

über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)

an das Direktorium – Dokumentationsstelle

an das Revisionsamt

an die Stadtkämmerei

z. K.

V. Wv. Mobilitätsreferat MOR-GL-Beschlusswesen

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Direktorium HA II – BA

3. An das Mobilitätsreferat, GB1.23

z. K.

Am

Mobilitätsreferat, Beschlusswesen